

consolato dei catalani a Pisa durante il regno di Giacomo II d'Aragona. Notizie e documenti (S. 195–222), veröffentlicht im Anhang ihres entwicklungsgeschichtlichen Abrisses dieser 1278 entstandenen Institution 13 Dokumente (überwiegend Königsurkunden) aus dem Archiv der Krone von Aragon aus den Jahren 1283–1320. – Josefina MUTGÉ VIVES, *Il Consell di Barcellona nell'ambito della politica siciliana di Giacomo II d'Aragona* (S. 223–250), stellt die katalanischen Konsulate in sizilianischen Städten zusammen und geht auf die Getreideexporte der Insel nach Barcelona sowie die Beziehungen dieser Stadt zu Friedrich III. ein. – Maria Eugenia CADEDDU, *Giacomo II d'Aragona e la conquista del regno di Sardegna e Corsica* (S. 251–316). – Manuel SÁNCHEZ MARTÍNEZ, *Contributi finanziari di città e ville della Catalogna alla conquista del regno di Sardegna e Corsica (1321–1326)* (S. 317–352, mit einer tabellarischen Übersicht zu den finanziellen Leistungen der steuerpflichtigen Gruppen und Städte, S. 345 ff.). – Maria Giuseppina MELONI, *Una nota su alcuni documenti in lingua sarda dell'Archivio della Corona d'Aragona* (S. 353–364), veröffentlicht im Anhang die sechs behandelten Urkunden des Infanten Alfons von Aragon aus dem Jahr 1324. – Angelo CASTELLACCIO, *I regni giudicali: nuove testimonianze attraverso una fonte catalano-aragonese* (S. 365–388), geht dem letzten Stadium der im 10. Jh. entstandenen, für Sardinien eigentümlichen Organisationsform der *iudicati* nach und druckt im Anhang fünf einschlägige Texte aus einer von ihm wiederentdeckten Quelle (Archivo de la Corona de Aragón, Cancillería, Papeles para incorporar, caja 22, reg. 480), darunter auch eine Urkunde Heinrichs VII. (nicht VI.) vom 14. April 1312 (S. 387 f.). – Roberto CORONEO, *Fra il pergamino di Guglielmo e la bottega di Jaume Cascalls: Arte in Sardegna nella prima metà del XIV secolo* (S. 389–398). – María Rosa MUÑOZ POMER – Regina PINILLA PÉREZ DE TUDELA, *Studi e ricerche dedicati a Giacomo II d'Aragona in Spagna (1850–1995)* (S. 399–460). – Nicolas JASPERT, *La storiografia tedesca e gli studi sulla Corona d'Aragona con particolare riferimento all'epoca di Giacomo II* (S. 461–491), macht auf die blühende, weitgehend von Heinrich Finke angeregte Tradition deutscher Forschung zur katalanisch-aragonesischen Geschichte aufmerksam, die aufgrund sprachlicher Barrieren in den romanischen Ländern zu wenig rezipiert werde. C. M.

William H. TeBrake, *A Plague of Insurrection. Popular Politics and Peasant Revolt in Flanders, 1323–1328* (Middle Ages Series) Philadelphia 1993, University of Pennsylvania Press, 170 S., 7 Karten, ISBN 0-8122-3241-0, USD 37,50. – 18 Jahre nach dem Frieden von Athis-sur-Orge (1305), welcher der flämischen Bauern- und Stadtbevölkerung einen unerträglich hohen Preis für ihren Sieg über die französische Armee von 1302 auferlegt hatte, brach unter den Bauern im Südwesten Flanderns ein Aufstand aus, der erst fünf Jahre später, am 23.8.1328, durch die Armee des französischen Königs Philipp VI. bei Kassel niedergeschlagen wurde. In dieser Zeitspanne hatten die Bauern aus den Bezirken der flämischen Küste, vorwiegend Brügge und Veurne, eine Revolte gegen die Erpressungen des Landadels und der gräflichen Beamten organisiert, die auf ihrem Höhepunkt, im Sommer 1325, südlich bis zum Bezirk Kassel und östlich bis zur Schelde reichte. Die wichtigste zeitgenössische Quelle, das *Chronicum comitum Flandrensium*, konnte sich das Phänomen nur als eine *pestis* erklären. Nach Ansicht des Vf. sind eher folgende Gegebenheiten für den einzigartigen Erfolg